

Z

hdk

ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE

WEISS HÖREN – HÖREN HÖREN
PETER ABLINGER

AN DER ZHDK

14. / 15. JANUAR 2012



PETER ABLINGER

Wie klingt Weiss? Wie lange dauert ein Quadrat? Und wie bringt man einen Konzertflügel zum Sprechen? - Der österreichische Komponist und Konzeptkünstler Peter Ablinger, zu Gast an der Zürcher Hochschule der Künste, ist auch um solche Fragen nicht verlegen. Er beantwortet sie mit klanglichen und anderen Mitteln zwischen Installation und konzertanter Aufführung in überraschenden Mediendispositiven.

Ablinger, Jahrgang 1959, gehört dabei zu den originellsten Komponistenfiguren der Gegenwart. In seinen Werken schafft er musikalische Situationen, in denen die Wahrnehmungsfähigkeit des hörenden Publikums stark gefordert wird, um es dazu anzuregen, seine Aufmerksamkeit und Wahrnehmung von Wirklichkeit zu schärfen. Es geht dabei um Phänomene wie das Rauschen oder um die Verdichtung instrumentaler Klänge durch elektroakustische Mittel. Immer sollen spezifische zeitliche und klangliche Erfahrungsräume geöffnet werden. Einzelne Werke greifen dabei auch ins Installative aus — und so baut sich der Komponist mit Instrumenten, Raum, elektroakustischen Mitteln und bisweilen weiteren Objekten ein je eigenes, individuelles Instrument.

WEISS HÖREN - HÖREN HÖREN **PETER ABLINGER AN DER ZHDK** **ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE, AUSSTELLUNGS-** **STRASSE 60, ZÜRICH**

Aufführungen und Symposium im Rahmen der Ausstellung „Schwarz Weiss – Design der Gegensätze“ im Museum für Gestaltung.

Eine ZHdK-Veranstaltung in Koproduktion des Studios für Neue Musik und des MA in Transdisziplinarität in Zusammenarbeit mit dem Institut für Theorie.

SA, 14. JANUAR 2012 **16.00 – 18.00 UHR, VORTRAGSSAAL**

- Roberto Nigro (Philosoph, Paris/Zürich): Die unhörbaren Kräfte der Zeit hören
- Caroline Torra-Mattenklott (Kulturwissenschaftlerin, Zürich/Bern): Peter Ablingers experimentelle Poetik des Klangs
- Peter Ablinger: Quadraturen III („Wirklichkeit“), Studien für mechanisches Klavier. Einführung und Demonstration: Winfried Ritsch (Computermusiker, Graz)
- Peter Ablinger: Lecture-Performance

SO, 15. JANUAR 2012

10.00 – 17.00 UHR, MUSEUM FÜR GESTALTUNG UND VORTRAGSSAAL

Durchgehende Installation mit Werken von Peter Ablinger unter anderem aus den Werkzyklen „Weiss / weisslich“ sowie „Quadraturen“. Für selbstspielende Klaviere, Rauschempfänger, Kassettenrecorder, Schneckengehäuse, Rauschen und weitere Klänge. Erarbeitet durch ZHdK-Studierende Musik sowie die Master-Studiengänge Transdisziplinarität und Art Education.

Peter Ablinger und Gary Berger, Einstudierung.

11.00 UHR

Peter Ablinger und Gary Berger (Komponist, Dozent ZHdK) im Gespräch.

Anschliessend konzertante Werke von Peter Ablinger:

- Piccolo und Rauschen für Piccolo und Zuspil-CD (1996/97)
- Violine und Rauschen („VERONICA“) für Violine und Zuspil-CD (1995/96)
- Instrumente und Elektroakustisch Ortsbezogene Verdichtung („PORTRAITS“) für zwei Violinen und Live-Elektronik (1995/96)
- Ohne Titel 1-10 für variable Besetzung (2005)

Klaasje Nieuwhof, Nadine Reut, Flöte; Urs Walker, Severin Lanfranconi, Violine; Monika Grimm, Viola; Gary Berger, Klangregie; Peter Ablinger, Gary Berger, Urs Walker, Einstudierung

14.00 UHR

Diedrich Diederichsen (Kulturwissenschaftler, Wien): Zur konzeptionellen Wende in der neuen Musik

Anschliessend konzertante Werke von Peter Ablinger:

- Instrumente und Elektroakustisch Ortsbezogene Verdichtung („RED ON MAROON“) für Flöte und Live-Elektronik (1995-99)
- Amtsee bei Regen für 3 bis 8 Stimmen (2008)
- Parker Notch für Soloinstrument und Noise (2010)

Klaasje Nieuwhof, Nadine Reut, Flöte; Severin Lanfranconi, Violine; Monika Grimm, Viola; Gary Berger, Klangregie; Peter Ablinger, Gary Berger, Einstudierung





Impressum

Zürcher Hochschule der Künste
Florhofgasse 6, CH-8001 Zürich, www.zhdk.ch

T +41 446 51 40, empfang.florhof@zhdk.ch

Konzeption und Redaktion Patrick Müller

Foto Ablinger Siegrid Ablinger, Foto Umschlag und Gestaltung Daniela Huser
Eine Produktion des „Studio für Neue Musik“ sowie des Master-Studienganges Transdisziplinarität
der ZHdK in Zusammenarbeit mit dem Museum für Gestaltung Zürich und dem
Institut für Theorie der ZHdK